

## Sofortprojekt „Multimodalität am Fähranleger“ im Rahmen des Ostuferverskehrskonzeptes

### Gestalterische Ansätze für den Fähranleger Laboe



**Gertz Gutsche Rügenapp**  
Stadtentwicklung und Mobilität GbR  
Dipl.-Ing. Martin Albrecht  
Dipl.-Ing. Stefanie Gutsche  
Ruhrstraße 11  
22761 Hamburg

Tel: (040) 85 37 37 – 40  
Fax: (040) 85 37 37 – 42

albrecht@ggr-planung.de  
www.ggr-planung.de

# 1 Hintergrund und Zielsetzung: Multimodalität am Fähranleger Laboe

Eines der Sofortprojekte widmet sich dem Thema der Multimodalität an den drei Fähranlegern Mönkeberg, Möltenort und Laboe. Das zentrale Ziel besteht darin, die Fördeschifffahrt besser in den ÖPNV zu integrieren. Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Verbesserung der Anbindung der Fähranleger an den ÖPNV sowie an hochwertige regionale Radrouten, inkl. Überlegungen zur besseren tariflichen Integration der Fährverkehre,
- zusätzliche Attraktivierung der Umsteigemöglichkeiten zwischen Verkehrsmitteln an den Fähranlegern, etwa
  - durch zusätzliche Angebote z.B. des Car- oder Bikesharings,
  - eine Aufwertung von Abstellmöglichkeiten und Verbesserungen der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge,
  - die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch gestalterische Elemente, klare Wegführungen und Beschilderungen,
  - die Verbesserung der Möglichkeiten zur Mitnahme von Fahrrädern auf den Fähren.

Im Rahmen der Erarbeitung des Ostuferverkehrskonzeptes werden zudem Möglichkeiten für eine Attraktivierung der Fördeschifffahrt selbst – z.B. durch höhere Taktdichten oder zusätzliche Angebote (z.B. eine weitere Ost-West-Verbindung zur Förde-Querung) – analysiert, diskutiert und bewertet.

Im Fokus des Sofortprojektes „Multimodalität am Fähranleger“ stehen jedoch vor allem vergleichsweise schnell umsetzbare Ansätze für die einzelnen Fähranleger, die sich vor allem dem Bereich „Attraktivierung der Umsteigemöglichkeiten“ zuordnen lassen.

Diese wurden im Rahmen eines Arbeits- und Abstimmungsprozesses mit einer Arbeitsgruppe entwickelt, an der regionale Akteurinnen und Akteure beteiligt waren. Die Überlegungen und der jeweils gesetzte Fokus für den jeweiligen Fähranleger sind in diesem Prozess zudem mit den Spitzen der kommunalen Verwaltungen verbindlich abgestimmt worden.

Dieses Arbeitspapier beschreibt den aktuellen Stand der Überlegungen zu möglichen Handlungsansätzen am Fähranleger Laboe. Für die Fähranleger Mönkeberg und Möltenort werden zeitgleich ähnliche Dokumente vorgelegt.

## 2 Ausgangslage

Für den Fähranleger Laboe liegen folgende Informationen zu bestehenden Planungen und Planungsgrundlagen vor, die in den bisherigen Diskussionen berücksichtigt wurden:

- Hafенplan Laboe Nordmole, 18.3.1998, knabe Ingenieure, M 1:500
- DFI-Standort Laboe

Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme vor Ort sowie der Diskussion bestehender Herausforderungen und aktueller Überlegungen mit der Arbeitsgruppe wurden für den Fähranleger Laboe unterschiedliche Themen identifiziert, die im Sinne einer verbesserten Multimodalität am Standort relevant sind.

Die diskutierten Themen wurden im Projektverlauf auf die folgenden Ansatzpunkte eingegrenzt und weiter detailliert:

1. Wegeführung/Wegweisung am Steg zum Bus/zur bestehenden SpottenFlotte
2. Neugestaltung des Bereichs der „roten Hütte“
3. Car-Sharing-Angebot
4. Ggf. Ausweitung Ladeinfrastruktur

Abbildung 1 Verortung möglicher Ansatzpunkte am Fähranleger - © GeoBasis-DE/LVermGeo SH (2021) /CC BY 4.0



### 3 Gestalterische Ansätze für den Fähranleger Laboe

#### 3.1 Wegeführung/Wegweisung am Steg zum Bus/zur bestehenden SprottenFlotte

Von der Anlandestelle der Fähre in Laboe aus sind die nächsten vorhandenen Mobilitätsangebote Bus und SprottenFlotte in etwa 300 Metern erreichbar. Diese Angebote sind vom Steg aus jedoch nicht sichtbar. Auch wenn sich die Wegeführung „von selbst“ erschließt, wäre die Installation einer Informationstafel zu den Mobilitätsangeboten und weiteren Zielen mit Angabe der entsprechenden Entfernungen direkt am Anleger wünschenswert. Denkbar wäre es zudem, in diesem Bereich Bodenmarkierungen aufzubringen.

Abbildung 2: Anleger Laboe



#### 3.2 Neugestaltung des Bereichs der „roten Hütte“

Die am Übergang zur Promenade stehende „rote Hütte“ wurde bislang so gut es geht in Schuss gehalten, entspricht aber nicht mehr dem gewünschten Erscheinungsbild für den Anleger. Die Arbeitsgruppe ist übereingekommen, dass die historische Bedeutung (gleiche Bauform wie die Hütten auf dem DLRG-Steg) dem Wunsch nach einer funktionaleren Lösung untergeordnet werden kann.

Abbildung 3: „rote Hütte“ am Anleger Laboe



Denkbar an gleicher Stelle ist ein Mobilitäts-Gesamtensemble bestehend aus einem Personenunterstand, einem Fahrkartenautomaten und dem geplanten DFI-Anzeiger (Digitale Fähre) (siehe Abbildung 4). Zu beachten ist, dass der Fahrkartenautomat witterungsgeschützt stehen, seinen Platz also unter dem Personenunterstand finden muss. In der Arbeitsgruppe wurde die bestehende Möglichkeit besprochen, hier ein Sondermodell eines maßangefertigten tieferen Moduls eines Personenunterstandes bspw. auf der Grundlage des Typs C aus dem Modulkatalog der KielRegion, in Auftrag zu geben. Dieser ist in der Standardform 6,92m breit und 2m tief. Anstelle der roten Hütte wäre ein Unterstand, der in etwa die jetzige Tiefe wieder aufnimmt wünschenswert (ca. 4,5 bis 5 Meter). Dieser würde zum einen eine größere Anzahl wartender Personen aufnehmen können als auch einem Fahrkartenautomaten Wetterschutz bieten. In welcher Anzahl und Form Sitzmöbel integriert werden sollen, ist noch abzustimmen.

Die KielRegion ist zurzeit in Verhandlungen zu neuen Aufträgen mit den ausführenden Firmen, das heißt hier wäre momentan ein günstiger Zeitpunkt ein Sondermodell anzufragen. Ansprechpartnerin ist Lena von Possel von der KielRegion.

In diesem Zuge des Umbaus würde der jetzige Fahrradaufstell-Bereich neben der roten Hütte rückgebaut. Im gesamten Hafengebiet und insbesondere auf dem Steg ist Fahrradfahren verboten, dennoch werden Fahrräder insbesondere von Tagesgästen auch für den Besuch des Imbisses mitgeführt. Damit diese Räder nicht wie bislang „frei“ im Bereich der Gastronomie abgestellt werden, bietet es sich an, zwischen dem neuen Personenunterstand und dem Kiosk bzw. dem Imbiss Fahrradanhänger zu installieren. Platz für 10 Fahrradanhänger ist vorhanden. Ob dafür die gemauerten Pflanzen-Rondells rückgebaut werden sollen, ist eine gestalterische Entscheidung.

Abbildung 4 Denkbares Ensemble aus Personenunterstand, Fahrkartenautomat, DFI-Anzeiger und Fahrradanhängern - © GeoBasis-DE/LVermGeo SH (2021) /CC BY 4.0



Bei jeglicher Neuplanung im Bereich des Anlegers ist zu bedenken, dass auch eine Sanierung der Stegoberfläche dringend nötig ist (Kosten ca. 140.000 Euro) und eine Neugestaltung der Infrastruktur auf dem Steg mit dieser abgestimmt werden muss.

### 3.3 Car-Sharing-Angebot

Ein Car-Sharing-Angebot in der Nähe des Anlegers ist momentan noch nicht vorhanden. Eine Grundauslastung könnte ggf. bereits durch Bewohnerinnen und Bewohner Laboes sichergestellt werden, die durch Nutzung des Angebots Mobilitätsbedarfe, die sich nur schwer auf andere Verkehrsmittel verlagern lassen, auch ohne (zusätzlichen) privaten Pkw befriedigen könnten („zum Einkaufen müssen alle immer den Berg hoch“). Ein Standort wäre z.B. auf der Parkfläche des Gemeindehafens Laboe zwischen DLRG-Gebäude und Spielplatz denkbar (vgl. Abbildung 1).

### 3.4 Ggf. Ausweitung Ladeinfrastruktur

Die zwei vorhandenen Ladesäulen auf dem Parkplatz am Marktplatz (VIRTA Charging Station) werden momentan oft über den Ladezeitraum hinaus beparkt. Eine Ausweitung der Ladeinfrastruktur bietet sich daher auch im Hinblick auf die sich in Richtung E-Mobilität verändernde Fahrzeugflotte an.

Günstig wäre ein weiterer Standort z.B. im Bereich der Parkplätze in der Hafenstraße.

### 3.5 Zusammenfassung: Nächste Schritte

In der letzten Absprache der Arbeitsgruppe am 30.08.2023 wurde der Fokus für die Umsetzung im Rahmen des Sofortprojektes am Fähranleger Laboe auf die Neugestaltung des Bereichs der „roten Hütte“ gesetzt.

#### Zum Fokus „Neugestaltung des Bereichs der roten Hütte“

Der nächste Schritt besteht darin, zu klären, in welchen Gremien und Formaten die folgenden Punkte weiter vorangetrieben werden sollen:

- Abstimmung der Planungen für die notwendigen Sanierungsarbeiten mit einem Rückbau und Umbau der „roten Hütte“, der Aufstellung des DFI-Anzeigers sowie möglichen weiteren Anforderungen an die Infrastruktur des Steges
- Anfrage zu den Möglichkeiten und Konditionen für die Bestellung eines besonderen Personenunterstandes über die KielRegion (Ansprechperson: Lena von Possel)
- Bestimmung eines möglichen Standortes sowie Inhalten für einen Wegweiser direkt am Anleger
- Entscheidung über die Installation von Fahrradanhängern am Ende des Steges

#### Weitere planerische Fragestellungen vor Ort

Es besteht Einigkeit darüber, dass keine weiteren Pkw-Parkplätze am Anleger Laboe entstehen sollen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit die Aspekte Car-Sharing und der Ausbau der Ladeinfrastruktur am Standort weiterverfolgt werden sollen. Falls dies bejaht wird: Welche Flächen könnten genutzt werden? Welche Anbieter und Betreibermodelle sind vorstellbar?

## **4 Aspekte, die im Rahmen des Sofortprojektes nicht weiter vertieft werden sollten**

Im Rahmen des bisherigen Prozesses mit der Arbeitsgruppe sind zudem Verabredungen im Hinblick auf Aspekte getroffen worden, die für die Situation am Fähranleger zwar von Bedeutung sind, im Rahmen des Sofortprojektes jedoch nicht weiter behandelt werden sollen. Dies sind in Bezug auf den Fähranleger in Laboe folgende Punkte:

- Keine detaillierte Befassung mit der zentralen Kreuzung im Zugangsbereich zum Hafen
- Keine Detailplanung für den Bereich der Bushaltestelle (beides geschieht im Rahmen eines eigenen Projektes)

## **5 Maßnahmenbezug und Ausblick**

Mit den hier vorgelegten und bereits mit der am Erarbeitungsprozess beteiligten Arbeitsgruppe abgestimmten Vorschlägen für gestalterische Anpassungsoptionen für den jeweiligen Fähranleger liegt eine Grundlage für die weitere Befassung in den relevanten Diskussionszusammenhängen und zuständigen Entscheidungsgremien vor.

Die Überlegungen stehen im engen Zusammenhang mit der Maßnahme C4 – Fördequerende Verbindungen.